Inhalt

	<u>Seite</u>
Übersicht über die Stationen	4 - 5
Einsatz der Materialien	6 - 7
Stationenlaufzettel	8
1 Die germanische Frühzeit Die Römer in Deutschland Die Germanen Die Völkerwanderung Das Frankenreich Karl der Große Karl als "Kaiser der Römer" Das Reich Karls des Großen Das Mönchtum Das Ostfrankenreich	9 - 28 9 11 13 15 17 19 21 23
2 Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation Weltliche und geistliche Fürsten Otto der Große Der erste Kreuzzug Der Investiturstreit Das Wormser Konkordat Das Rittertum Die Staufer Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe Friedrich II. Das Interregnum Die Städte Die Ostkolonisation Die Hanse	27 - 52 27 29 31 33 35 37 39 41 43 45 47 49 51
3 Eine neue Zeit Humanismus und Renaissance Der Buchdruck Die Reformation Die Kirchenspaltung Der Bauernkrieg Der Dreißigjährige Krieg Der Westfälische Frieden	53 - 66 53 55 57 59 61 63 65
4. Vom Absolutismus zur Revolution Der Absolutismus Die Aufklärung Preußen Friedrich II., genannt "der Große" Die Französische Revolution Aufklärung und Revolutionen	67 - 78 67 69 71 73 75



Stationenlernen Geschichte Deutschlands <u>Band 1</u>: Von den Anfängen bis zur Französischen Revolution – Bestell-Nr. P12 540

Übersicht über die Stationen

1. Die germanische Frühzeit

Stationsname	Niveau	Seite
Die Römer in Deutschland	•	9
Die Germanen	•	11
Die Völkerwanderung	•	13
Das Frankenreich	!	15
Karl der Große	•	17
Karl als "Kaiser der Römer"	•	19
Das Reich Karls des Großen	!	21
Das Mönchtum	0	23
Das Ostfrankenreich	1	25

2. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation

Stationsname	Niveau	Seite
Weltliche und geistliche Fürsten	!	27
Otto der Große	•	29
Der erste Kreuzzug	•	31
Der Investiturstreit	•	33
Das Wormser Konkordat	!	35
Das Rittertum	•	37
Die Staufer	•	39
Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe	*	41
Friedrich II.	•	43
Das Interregnum	*	45
Die Städte	•	47
Die Ostkolonisation	•	49
Die Hanse	•	51





Stationenlernen Geschichte Deutschlands <u>Band 1</u>: Von den Anfängen bis zur Französischen Revolution – Bestell-Nr. P12 540

Übersicht über die Stationen

3. Eine neue Zeit

Stationsname	Niveau	Seite
Humanismus und Renaissance	!	53
Der Buchdruck	•	55
Die Reformation	•	57
Die Kirchenspaltung	•	59
Der Bauernkrieg	•	61
Der Dreißigjährige Krieg	•	63
Der Westfälische Frieden	0	65

4. Vom Absolutismus zu Revolution

Stationsname	Niveau	Seite
Der Absolutismus	•	67
Die Aufklärung	•	69
Preußen	•	71
Friedrich II., genannt "der Große"	•	73
Die Französische Revolution	!	75
Aufklärung und Revolutionen	!	77

Zeittafel 79 - 80





Einsatz der Materialien

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

dieses Werk zum **Stationenlernen** "**Deutsche Geschichte I**" soll Ihnen ein wenig Ihre alltägliche Arbeit erleichtern. Dabei war es uns besonders wichtig, Stationen zu kreieren, die möglichst schüler- und handlungsorientiert sind und mehrere Lerneingangskanäle ansprechen. Denn nur so kann das Wissen langfristig gespeichert und auch wieder abgerufen werden.

Die Reihenfolge der Stationen orientiert sich in der Regel am geschichtlichen Ablauf. So können sich die Schüler eine zeitliche Abfolge der Ereignisse und Entwicklungen verdeutlichen und in ihrem individuellen Arbeits- und Lerntempo die einzelnen Stationen bearbeiten. Durch den individuell ausfüllbaren Laufzettel wird bei dieser sehr differenzierten Arbeitsform stets der Überblick gewahrt. Die Materialien eignen sich auch hervorragend für die Selbstlernzeit oder als Ausgangspunkt für Gruppendiskussionen.

Das Heft ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

- · Die germanische Frühzeit
- Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation
- Eine neue Zeit
- Vom Absolutismus zur Revolution

Stationen:

Die Stationskarten enthalten bewusst keine Nummerierung, um einen flexiblen Einsatz zu gewährleisten. So kann jeder selbst entscheiden, welche Stationen er bearbeiten möchte. Dies können Stationen aus einem Bereich sein, ebenso gut können jedoch Stationskarten aus allen Bereichen vermischt werden. Nach Belieben können Sie die Stationen auch nummerieren, um den Schülern die Zuordnung zu erleichtern. Die Stationen können in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit erarbeitet werden, je nach Vorliebe der Lehrperson bzw. der Klasse.





Stationenlernen Geschichte Deutschlands <u>Mand 1</u>: Von den Anfängen bis zur Französischen Revolution – Bestell-Nr. P12 540

Einsatz der Materialien

Differenzierung der Aufgaben:

Innerhalb der Bereiche gibt es drei Schwierigkeitsstufen zur Differenzierung:

= Grundlegendes Niveau

= Mittleres Niveau

★ = Erweitertes Niveau

Die Aufgaben zum grundlegenden Niveau sollten von allen Schülern bearbeitet werden. Aufgaben mit mittlerem Niveau bieten Erweiterungen und höhere Anforderungen als das grundlegende Niveau. Die Aufgaben des erweiterten Niveaus sind sogenannte Expertenaufgaben und enthalten vertiefende oder weiterführende Inhalte.

Je nach Leistungsstand können Sie jedoch problemlos Stationen anders kennzeichnen.

Lösungen:

Wer die Aufgaben der Schüler korrigiert, hängt zum einen von der Lerngruppe und zum anderen von den Vorlieben des unterrichtenden Lehrers ab. So kann dieser die Verbesserung der Schüleraufgaben selbst übernehmen oder diese Aufgabe in die Verantwortung der Schüler übergeben. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die Karten einfach auszuschneiden und zu laminieren. Die passende Lösung befindet sich dann direkt auf der Rückseite der Aufgabe. Das fördert die einfache Selbstkontrolle. Alternativ können Sie die Seiten jedoch auch kopieren und die Lösungen, für die Schüler erkenntlich markiert, an einem anderen Ort positionieren.

Nebenbei:

Die Lösungsvorschläge beinhalten keine "Abhak-Lösungen". Sie bieten zusätzliche Informationen, die vor allem für die interessierteren Schüler interessant sein könnten.

Nach dieser kurzen Einführung wünschen Ihnen viel Spaß beim Einsatz der Materialien Ihr Kohl-Verlag und

Kurt Schreiner



Name: _	Datum: _		
	Stationen-Laufzettel		
Grundle	egendes Niveau		
Station	Stationsname	erledigt	korrigiert
• Mittlere	es Niveau		
Station	Stationsname	erledigt	korrigiert
* Erweite	ertes Niveau		
Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

Die Römer in Deutschland



Die germanische Frühzeit

Die später deutschen Gebiete westlich und südlich des Limes gehörten zum Römischen Reich. Der Einfluss der neuen Herren war groß. Hier blühten Handel und römische Kultur. Die Römer gründeten zahlreiche Städte, u. a. Köln (Colonia Claudia Ara Agrippinensium), Koblenz (Confluentes), Mainz (Mogontiacum), Trier (Augusta Treverorum), Augsburg (Augusta Vindelicorum) und Kempten (Cambodunum). Auf dem Land entstanden große, sehr produktive Landgüter in römischem Besitz.



Neumagener Weinschiff, Grabmal eines römischen Weinhändlers, um 220 n. Chr. (Rheinisches Landesmuseum Trier)

An der römischen Grenzbefestigung herrschte keineswegs dauernd Krieg. Hier fand in Friedenszeiten ein lebhafter Handel zwischen den Römern und den Germanen statt. Die Germanen lieferten Produkte ihres Landes, u.a. Felle, Bienenwachs, Bernstein und das in Rom begehrte blonde Frauenhaar. Aus römischem Gebiet kamen begehrte Luxusgüter, z.B. Tuche, Glas- und Töpferwaren, Schmuck sowie Wein.

Erheblich war der Einfluss der lateinischen Sprache auf den Wortschatz des Germanischen und späteren Deutschen. Alle Dinge und Sachverhalte, die den Germanen nicht bekannt waren, mussten mit neuen Wörtern versehen werden. Diese Entwicklung setzte sich über Jahrhunderte fort. Sie gewann schließlich eine neue Dynamik durch die Übernahme des Christentums.

Wörter der römischen Sachkultur:

Fenster (fenestra), Pforte (porta), Mauer (murus), Ziegel (tegula), Straße (via strata), Wein (vinum), Kohl (caulis), Pfirsich (persicum), Korb (corbis), Sack (saccus), Kiste (cista), Keller (cellarium).

Zum Teil wurden einzelne Laute später duch die Lautverschiebung verändert:

porta \rightarrow Pforte, tegula \rightarrow Ziegel.

Aufgabe 1: Suche auf der Landkarte die genannten römischen Städtegründungen. Wo befinden sie sich? Welche Bedeutung hatten sie für die Fortentwicklung der Zivilisation in der Umgebung?

Aufgabe 2: Die genannten Begriffe zur römischen Sachkultur werden von uns nicht mehr als Fremdwörter empfunden. Die Sprachwissenschaft spricht in diesem Zusammenhang von Lehnwörtern. Kannst du den Unterschied erklären? (Beispiel: Fremdwort: Webcam – Lehnwort: Gardine)



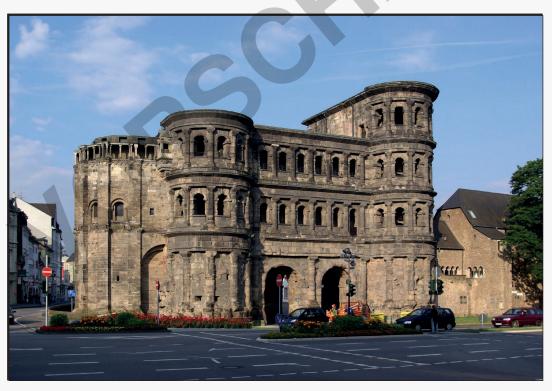
Die germanische

Aufgabe 1: Selbstverständlich befanden sich alle Städte auf römisch beherrschtem Gebiet, also südlich oder westlich des Limes (bzw. des Rheins). Sie blieben für Jahrhunderte römisch, während die Eroberung neuer Gebiete östlich des Rheins misslang (Schlacht im Teutoburger Wald, 9 n.Chr.).

Die Römer leisteten einen großen Beitrag für die zivilisatorische Entwicklung der von ihnen beherrschten Gebiete, besonders auch im Umfeld ihrer Städte. Dazu gehören die verkehrsmäßige Erschließung des fremden Landes (Straßen, Schifffahrt), der Handel und die Verbesserungen in der Landwirtschaft (u.a. Einführung der Weinrebe).

<u>Aufgabe 2</u>: Die genannten Begriffe sind uns überhaupt nicht mehr fremd, weil sie für uns alltägliche Gegenstände bezeichnen und weil sie sich unserer Sprache völlig angepasst haben.

Fremdwörter sind daran zu erkennen, dass sie ihre alte Sprachform behalten haben (ital. Risotto, engl. Start-up-Unternehmen, frz. Liaison). Lehnwörter gehen zwar auf Fremdwörter zurück, haben sich unserer Sprache aber angepasst (engl. cakes – Keks, lat. avunculus, frz. oncle – Onkel).



Die Porta Nigra (Schwarzes Tor) in Trier, besterhaltenes römisches Bauwerk nördlich der Alpen

Die Germanen



Die germanische Frühzeit

Bevor die Germanen den größten Teil des späteren Deutschlands besiedelten, lebten im südlichen Teil des Landes die **Kelten**. Unsere Kenntnisse über diese Völkergruppe sind sehr lückenhaft, weil sie keine schriftlichen Aufzeichnungen hinterlassen haben. Für die Römer, die sie **Gallier** nannten, bedeuteten sie eine ernsthafte Bedrohung.

Bedeutende archäologische Funde sind Zeugnisse einer hochentwickelten Kultur. Bekannt ist die Heuneburg, eine frühgeschichtliche Keltensiedlung in der Nähe von Sigmaringen. Berühmt ist auch das Fürstengrab von Hochdorf westlich von Ludwigsburg, in dem ungeheure Schätze, u. a. ein Prunkwagen, gefunden wurden. Eine Reihe unserer Flussnamen ist keltischen Ursprungs, z.B. Rhein oder Main, Donau oder Isar. Keltische Sprachen werden heute hier und da noch in Irland und Wales sowie in der französischen Bretagne gesprochen.

Die **Germanen** stammten aus Nordeuropa. Ihre Stämme und Völkerschaften verbreiteten sich nach Süden und lebten bald in weiten Teilen des späteren Deutschlands. Zunächst hatten die Römer sie für Kelten bzw. Gallier gehalten, merkten aber nun, dass sie eine ganze andere Kultur und Sprache besaßen. Sie waren sehr kriegerisch, weil sie ständig um ihre Unabhängigkeit und ihren Besitz fürchten mussten. Die allergrößten Gefahren gingen freilich von den Römern aus, die ihr Weltreich nach Norden und Nordosten auszudehnen versuchten.

Dieser Versuch scheiterte in einer militärischen Katastrophe. Im Jahr 9 n.Chr. wurden die römischen Truppen unter Varus im Teutoburger Wald vernichtend geschlagen. Rom war gezwungen, seine Expansionspläne östlich des Rheins aufzugeben. Jetzt ging es nur darum, die Grenze gegenüber den "Barbaren" zu sichern und zu befestigen.

Um die Grenze zwischen Rhein und Donau abzukürzen, errichteten die Römer eine gewaltige Grenzbefestigungsanlage, den Limes. Er reichte von Rheinbrohl



Germanisches Dorf in Fritzlar-Geismar (Rekonstruktion)

bei Neuwied bis in die Nähe von Kelheim an der Donau.

- <u>Aufgabe 1</u>: Wodurch unterschieden sich die Germanen von den Kelten?
- <u>Aufgabe 2</u>: Wie war das Verhältnis zwischen den Germanen und den benachbarten Römern?
- Aufgabe 3: In Mitteleuropa wurden aus den Germanen später Deutsche. Allerdings hat sich der Begriff "Germanen" in einigen Wörtern erhalten. Kennst du Beispiele (evtl. auch aus fremden Sprachen)?





Das Schreiben ist eine außerordentlich wichtige, unverzichtbare Kulturtechnik. Es erschließt uns die Geschichte und Lebensweise früher Völker. Viele Werke aus der Antike bezeugen, was die Menschen u.a. in Ägypten, Mesopotamien, Griechenland oder Rom gedacht haben. Im Mittelalter war das Schreiben die Aufgabe gebildeter Mönche. Jedes Buch war ein kostbares Unikat. Noch gab es keine Möglichkeit, die Texte zu vervielfältigen. Als Beschreibstoff diente das aus Tierhaut gewonnene, kostbare Pergament.

Das änderte sich, als in früher Zeit das in China erfundene und über die Araber weiterverbreitete **Papier** aufkam. Lange brauchte es freilich, bis es auch in Mitteleuropa verwendet wurde. Die erste Papiermühle in Deutschland entstand im Jahr 1390 in Nürnberg.

Die Erfindung des **Holzschnitts** und des **Kupferstichs** bedeutete bereits einen bemerkenswerten Fortschritt. Bilder und Buchstaben wurden in eine Holz- oder Kupferplatte eingegraben, eingefärbt und dann auf dem Papier abgedruckt. Der Nachteil war, dass die Texte auf der Holz- oder Kupferplatte nicht mehr verändert werden konnten.

Eine geniale Erfindung des Goldschmieds Johannes Gutenberg aus Mainz löste eine kulturelle Revolution aus. Er erfand den Druck mit beweglichen Lettern. Die Einzelbuchstaben aus Blei wurden in eine Matrize gegossen und dann zu Wörtern und ganzen Texten zusammengesetzt. Nach dem Druck konnten die Einzelbuchstaben wieder auseinandergenommen werden. Wohl sortiert kamen sie dann in den Setzkasten, um später weiterverwendet werden zu können.

Mit dieser neuen Technik entstand innerhalb von zwei Jahren (1452-1454) das berühmteste Buch der Druckgeschichte, die lateinische, 42-zeilige Gutenberg-Bibel. Von ihr wurden 150 Exemplare auf Papier und 30 auf Pergament gedruckt.

Von nun an entstanden überall neue Druckereien. Die Buchproduktion wuchs gewaltig. Hinzu kamen Hunderte und Tausende von Flugschriften. Die Bedeutung des neuen Druckverfahrens für Bildung und Wissenschaft ist kaum zu überschätzen. Bald trugen Zeitungen und Zeitschriften dazu bei, die Menschen über das, was in der Welt geschah, zeitnah zu informieren.

Gutenbergs Erfindung behielt über Jahrhunderte ihre Bedeutung, auch wenn verschiedene Verbesserungen die Produktion von Druckerzeugnissen der Folgezeit beschleunigte. Dazu gehörten Setzmaschinen und leistungsfähigere Druckerpressen. Inzwischen haben neue, digitale, computergesteuerte Setzund Druckverfahren infolge einer neuen technologischen Revolution Gutenbergsche Erfindung ein Stück weit in den Hintergrund gedrängt.



Setzkasten mit Winkelhaken

<u>Aufgabe 1</u>: Wie wurden Bücher oder andere Schriftstücke im Mittealter vervielfältigt?

Aufgabe 2: Wie geschieht der Satz mit beweglichen Lettern?

<u>Aufgabe 3</u>: Warum bedeutete die Erfindung Gutenbergs eine Revolution?



Aufgabe 1:

Im Mittelalter wurden Bücher von Mönchen in ihren klösterlichen Schreibstuben verfasst und kopiert. Sie schrieben mit einer Rohr- oder Gänsefeder auf einer zu Pergament verarbeiteten Tierhaut. Es dauerte sehr lange, bis das aus China stammende und über die Araber nach Europa vermittelte Papier als Schreibmaterial genutzt wurde.

Aufgabe 2:

Beim Satz mit beweglichen Buchstaben werden die aus Blei gegossenen Einzelbuchstaben Stück für Stück zu Wörtern und Texten zusammengesetzt. Nach dem Druck werden die Buchstaben wieder auseinandersortiert und im Setzkasten für eine spätere Verwendung aufbewahrt.

Aufgabe 3:

Die Erfindung des Drucks mit beweglichen Lettern erleichterte die Vervielfältigung von Texten ungeheuer. Während in den Klosterschreibstuben immer nur ein einziges Exemplar entstanden war, ließ sich der aus Metallbuchstaben bestehende Druckstock hundert- und tausendfach abdrucken. Die Folge war, dass Druckschriften jeder Art nun für immer mehr Menschen zugänglich waren und weite Verbreitung fanden. Je höher die jeweilige Auflage war, desto geringer waren die Kosten für ein einzelnes Druckexemplar.

Das Buch förderte Bildung und Wissenschaft enorm. Zeitungen, Zeitschriften und Flugblätter beeinflussten die öffentliche Meinung. Viele Wissenschaftler vertreten die Meinung, dass ohne die neue Drucktechnik die Reformation Martin Luthers (ab 1517) nicht oder zumindest so nicht stattgefunden hätte.



Johannes Gutenberg an seiner Druckerpresse. Sonderbriefmarke der Deutschen Bundespost zum 500-jährigen Jubiläum der Gutenberg-Bibel



Aufgabe 1:

Das Hauptproblem der Zeit war die Verweltlichung des Klerus. Die Päpste in Rom führten oft ein fürstliches Leben und vergaßen dabei ihre geistlichen Aufgaben. Oft ging es ihnen nur noch darum, einen großen Reichtum zu erwerben. Viele Kleriker kümmerten sich nicht mehr um das Gebot der Ehelosigkeit und lebten mit Frauen in einem eheähnlichen Verhältnis zusammen.

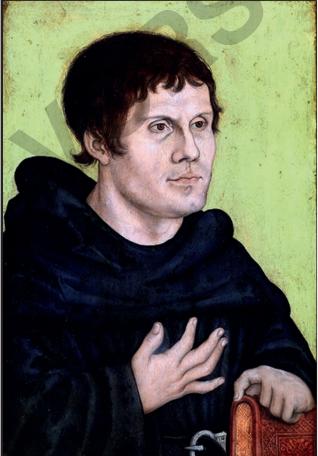
Aufgabe 2:

Von einem umfassenden reformatorischen Ansatz ist in den 95 Thesen nichts zu spüren. Den Mönch Luther entsetzte die Geldgier der Kirche und all derjenigen, die vom Ablasshandel profitierten. Viel wichtiger war aber etwas anderes: Wohl die meisten Menschen, die einen Ablass für gutes Geld erwarben, waren sich sicher, dass sie sich damit von Sündenstrafen nach ihrem Tod freigekauft hatten. Für Luther war das ein verhängnisvoller religiöser Irrtum. Wer seine Sünden nicht aufrichtig bereute, der geriet in die Gefahr, seine ewige Seligkeit zu verspielen.

Aiemand kann Vergebung ohne Reue erhalten;

aber wer wirklich bereut, hat Anspruch auf völlige Vergebung – auch ohne bezahlten Ablassbrief.

(aus den 95 Thesen Martin Luthers)



Martin Luther im Ordensgewand eines Augustiner-Eremiten (Lukas Cranach der Ältere, 1522-24)

netzwo lernen zur Vollversion

Aufgabe 1: Individuelle Lösung – berücksichtigt werden sollte:

- Den Bauern wurden ihr Vieh und ihre Vorräte geraubt. Sie verloren dadurch ihre Lebensgrundlage.
- Die Söldner suchten nach verborgenen Schätzen.
- Das Inventar des Hauses wurde oft zerstört. Häuser und Scheunen brannten nieder.
- Frauen und Mädchen wurden von der zügellosen Soldateska vergewaltigt.

Aufgabe 2:

Der Frieden konnte nur durch einschneidende Kompromissregelungen erreicht werden. Hier befanden sich die ausländischen Mächte Schweden und Frankreich in einer günstigen Ausgangslage. Sie wurden durch territoriale Erwerbungen entschädigt.

Die deutschen Reichsfürsten gewannen größere Macht und Selbstständigkeit. Der Kaiser musste ihre Souveränität weitgehend anerkennen.



Schrecken des Dreißigjährigen Krieges (Kupferstich, Hans Ulrich Franck, 1635)